



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

55. Transsumt eines von dem Markgrafen Friedrich verbürgten  
Schuldbriefes über 23,000 Gulden, welchen König Siegmund dem Herzog  
Ludwig von Bayern ausgestellt hat, am 10. Juli 1415.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

verlauffen würden ongeuerlich, wie sich das fügte, So fullen wir vnser Rät zü ainander an gelegen stet schicken, die versuchen sollen, ob sy vns vmb sollich sach früntlich vber ain pringen mügen. Mochten sy des aber nicht getün, wellich dann vnder vns die sach nicht antreffen, dieselben fullen gemain vnd oblät zwischen der stoffigen herren vnder vns sein, gieng aber sollich sach vns all an, so solten wir ains obmans mit ainander ainig werden, Vnd was derselb dann mit ainem glaichen züfacze, den wir da czü tün fullen, spricht, das fullen wir halten vnd volfüren ongeüard. Wär auch, das die vnseren, sy wären edel oder vnedel, gaitlich oder weltlich, die obgenanten zeit icht zü einander zü sprechen hätten oder gewonnen, Darumb fullen sy früntlich recht suchen vnd nemen iglichs läute, des die zü sprüch wären vor des andern vnder vns herren Räten, der läut also angesprochen werden, Es wär dann sollich züsprüch, die erb vnd aigen an traffen, die fullen berecht werden an den steten vnd gericht, dar Inn die güter sein belegen, wären es aber zü sprüch, die lechen an treffen, die fullen berecht vnd aufgetragen werden vor dem oder den herren, von dem sy zu lechen rüren. Geschäch auch in diser gagenwertigen aynung mit vnserm rayfen vnd ziechen yemand schaden ongeuerlich, darumb man, nach dem dise aynung aufgangen wär oder in zeit diser aynung, ainen oder mer vnder vns zusprechen, anlangen oder beschedigen wurde, darczu fullen wir all anainander getreulich beigestendig vnd geholffen sein, bis das sollich sach hingelegt vnd abgetragen wirdet. Vnd des zu vrchund so hat vnser iglicher sein aigen Infigel an disen brief tun hencken, Der geben ist zu Costentz, nach christi gepurd vierzehen hundert vnd darnach in dem funfzehenden Jaren, an sand kilians des martirers tag.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33 f. 125.

55. Transjunt eines von dem Markgrafen Friedrich verbürgten Schuldbriefes über 23,000 Gulden, welchen König Siegmund dem Herzog Ludwig von Bayern ausgestellt hat, am 10. Juli 1415.

In nomine domini Amen. Anno a natiuitate domini Millefimo Quadringentesimo Quintodecimo, Indicione octaua, die vero Jouis, vndecima mensis Julij, Apostolica sede vacante mense secundo, Constancie prouincie Maguntine, In mei Notarii et testium infrascriptorum presencia personaliter constitutus vir honorabilis et discretus dominus Johannes Burger, Rector parochialis ecclesie in dorifgang, Salzburgensis diocesis, Assertus procurator Illustris et generosi Ludouici, Palatini Reni et ducis Bauarie ac Comitis in Mortenig, de cuius procuratorio mandato in posterum obtulit se facturum plenam fidem, Tenens in manibus suis quandam litteram pergameni sollempniter sigillatam cum quatuor sigillis pendentibus in carta pergameni, primo sigillo

Serenissimi domini Sigismundi, dei gracia Romanorum Regis semper Augusti, necnon vngarie, dalmacie, Croacie etc. Regis, abextra munito cera clauca et abintra cera rubra, Aquila alis extensa inpressa, deinde sigillo illustris principis domini Fridrici, Burggrauij de Nurnberga, Tercio sigillo Nobilis piponis de ofora, comitis in Thomeschburg, quarto sigillo venerandi domini Johannis, prepositi sancti Stephani, vicecancellarij prefati domini Regis, omnia tria abextra cera clauca munita et abintra ipforum arma in cera Rubra preter sigillum domini piponis, cuius arma in cera viridi fuerunt inpressa, Timens, ut asseruit prefatus dominus Johannes Burger, ne forte dicta littera sic munita aliquo casu (sic) fortuito (sic) perderetur, procuratorio nomine quo supra instanter pecijt, vt sibi eam transfumerem ac de verbo ad verbum in publicam formam redigerem, taliter, ut ubicunque necesse foret possit ei plena fides adhiberi. Quam quidem litteram dum viderem de nouo scriptam et eam diligenter inspicerem et perlegerem, reperirem non viciatam, non cancellatam nec in aliqua sui parte suspectam et tam solempniter sigillatam, prorsus omni vicio carentem ad petitionem et solempnem requisitionem ipsius domini Johannis Burger, quantum in me fuit, fideliter transfusi et exemplauit et in publicam formam redegi sub vulgari theotónico de verba (sic) ad verbum huiusmodi sub tenore.

Wir Sigmund, von gotes genauden Römischer kunig, zu allen zeiten merer des Reichs vnd zu vngern, dalmacien, Croacien etc. kunig, Bekennen vnd tun kund offenbar mit diesem brief allen den, die In an sehen oder horen lesen, für vns vnd alle vnser nachkomen vnd erben, das wir schuldig worden sein vnd gelten sollen dem hochgeboren Ludwigen, pfalzgrafen bey Reine, Herczogen In Bairn vnd grafen zu Mortenig, vnsern lieben oheim vnd fursten, Seinen erben vnd nachkomen dreyvndtzwaintzig tausent guldin vnger vnd ducaten, die sy vns zu vnser notdurfft vnd fleißiger bete willen Eylftausent bereit gelichen vnd die andern zwelftausent guldin wir Im für sein Jargelt versprochen haben, Geloben vnd versprechen wir dem obgenanten hertzog Ludwigen, seinen Erben vnd nachkomen, ob das were, das Sy des obgenanten geltz vnd gulden nicht von dem Concili aufgerichtet vnd bezalt wurden nach laute vnd sage solicher briefe, die sy von dem Concili darumb habent, wann sy vns dann ermanent, es sei mit briefen, vnder augen, oder wie wir dann von In ermanet werden, So sollen vnd wellen wir sy der obgenanten Ir summe gulden vnuerzogenlich vnd ane allen Iren schaden aufrichten vnd bezalen in dem nächsten manot dar nach In der Stat zu Strazburg; tetten wir aber des nicht, so haben wir mit der allerdurchluchtigsten furstin, frawen Barbara, Römischer vnd zu vngern etc. kuniginne, vnser lieben gemahel, geschafft, gegunnet vnd erlaubet, ob das wäre, das daz concili oder wir sy des obgenanten irs geltz vnd gulden nicht bezalten, als obengeschriben stett, das dann die vrogenant vnser liebe gemahel sy des selben geltz vnd gulden vfrichten vnd bezalen sol, vnd als Sy des In auch Iren brief gegeben hat. Auch haben wir In zu besser sicherhait zu burgen gesetzt den hochgeboren Fridrichen, Burggrafen zu Nurnberg, vnsern liben Oheim vnd fursten, den edeln

pypo von ozora, Grauen zu Thomeschburg, vnd Johanfen, probft zu Sant Stephan zu Gran, vnfern vicecancellor, ob wir oder vnfer egenante gemahel oder vnfer erben fy Irer obgenanten summe gulden nicht bezalten, als obgefchriben ftet, fo haben fi vollen gewalt, die felben obgenanten burgen zu manen oder Ir ainen oder mere, welche fy wellen, vnd welhe alfo von In gemanet werden, die oder Ire erben follten denn nach der manung In dem nachften manat dar nach In das obgenant gelt vnd gulden alles vnuerzogenlich vnd an widerfprechen selber bezalen vnd aufrichten an allen Iren fchaden, oder In aber guldene oder filberene pfand an alles verziehen dar vmb eynantworten In Iren fichern gewalt, dar uff fy iren obgenanten Summe gulden hauptgutz vnd avch aller fcheden, der fy des genomen hetten, das redlicher fchad hiez vnd were, wol bekommen mugen, die felben pfand fy dann auch wol verkauffen mugen vmb die obgenanten Ire Summe gulden vnd vmb was fy des redlich fcheden genomen hetten, vnd dar vmb follten fy von vns vnd von menichlich von vnfern wegen on zufruche fein vnd beleiben: vnd wir obgenant kunig Sygmund geloben vnd verfpochen by vnfern kuniglichen gnaden vnd wir obgefchriben burgen by vnfern treuen, die obgefchriben fache vnd artickel getreulich zu halten vnd dem gntig zu tun an alles gefard. Des zu vrkund haben wir vnd auch wir obgefchriben burgen vnfer Infigel an disen brief gehangen, der geben ift zu Coftentz, nach Crifti geburd vierzehen hundert Jar vnd dar nach In dem funfzehenden Jare, des nechften mitwochen vor fant Margareten tage, vnfer Riche des vngrifchen etc. in dem Nün- vnd zwaintzften vnd des Romifchen in den funfften Jaren. Datum et actum Conftancie Anno, Indicione et die quibus supra in via Recta in domo, quam ad prefens inhabitat Reuerendiffimus dominus F. Cardinalis Florentinus, vulgariter appellata zu dem hohenhufz, hora vesperarum uel quasi, presentibus ibidem honorabilibus viris dominis Jacobo de teretanis, litterarum apostolicarum scriptore, theodorico forti, sacre penitenciarie procuratore, fratre dominico de padua, ordinis minorum, capellano illustris Marchionis de ferraria, Gullelmo noxe et Johanne de nurnberga, clericis cameracensis et Babenbergensis diocefium, testibus ad premiffa vocatis pariter et rogatis.

Et ego Cunradus, quondam Ortolini de velden, Fryfingenfis diocefis, publicus Apostolica et Imperiali auctoritatibus notarius, Quia proxime tranfumptam litteram manu propria scripsi, et de uerbo ad uerbum, nil addens uel minuens, quod mutet, substanciam rei, sed prout continetur in originali, Ideo hic me subscripsi, et postquam per me uisum et collacionatum est, in hanc publicam formam redegem sub signo et nomine meis solitis et consuētis, in fidem et testimonium omnium et singulorum premifforum.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33 f. 317.